lassauer Boltsfreund

at an allen Wochentagen. — Bezugsdeliabrlich mit Botenlohn 1,75 Mt., Boft bezogen 1,50 Mt., durch die g ics hans geliefert 1,92 Mt.

Herborner Zeitung mit illustrierter Grafis-Beilage "Neue Cesehalle"

Drud und Berlag von Emil Anding, Herborn. — Telephon Nr. 239

Preis filr die einspaltige Petit-Zeile oder Deren Raum 15 Bfg., Retlame pro Zeile 40 Bfg. Unzeigen finden die weitefte Berbreitung. Bei Wiederholungen entfprechender Rabatt.

Mr. 142.

herborn, Sonntag, den 20. Juni 1915.

13. Jahrgang.

Sonntagsgedanken.

Wahrheit besteht.

for mag flegen, aber bie Triumphe ber Luge find nur friumphe eines Zags. Mus einer en glifch en Bablrebe.

mehr Schmache, je mehr Luge; bie Rraft geht 3. Paul Gr. Richter.

Berteidige Die Wahrheit bis in ben Tob, fo wird Gott m für bich ftreiten. Buch Strach.

in lieber, alter Mann ging mit mir an ben Meeres. als boch über bem Meere icon bie erften Sterne Da blieb er fteben und fagte ju mir: "Gieb, m. Aufihntann man fich ftets verlaffen. Str immer bie Sande falten, wenn ich ibn febe. Er mich an bas herrlichfte, was es auf ber Belt gibt: Imid, auf ben man fich verlaffen tann, auf beffen man bauen barf, wie auf ben leuchtenben glbenbftern." fr. Wilh. Förfter.

> Baue nicht auf bunten Schein, Bug und Trug ift bir gu fein, Bobl ftebt bir bas grabe Bort, Bobl ber Speer, ber grabe bohrt. Lag ben Belfchen Meuchelei, Du fei reblich, fromm und frei! E. M. Arnbt.

Ariegswochenschau. Die Dinge in Galizien haben sich weiter glinstig ent ell. Bas bort in dieser Woche geschehen ist, lätt fich in ten Worten ausbruden :

Es wird icharf verfoigt. Ruffen, die genau wuften, von welcher Bedeutung ietigen Kampfe in Galigien für ihr moralisches und anliches Ansehen sind, haben noch in letter Stunde werfucht, um das große Berhängnis aufzuhalten. all war es ihnen — allerdings nur vorübergehend nige ftarter numerischer Uebermacht gelungen, einen en Erfolg gegenüber einem Teile der Armee des Ge-nis o. Linstingen zu erringen. Inzwischen hatten sich nie derbündeten Truppen dem startbesestigten Moscisca

nabert, dieses gestürmt und sind im weiteren Bordringen allemberg begriffen. Wie weit man dabei schon vorsettigekommen ist, zelgt am besten ber Stadt Grodet, we letten Stütpunstes der Russen vor Zemberg. Weiter wirdlich bei Sieniawa war es bekanntlich den Russen vor Aller Leit gestungen. Doch Beit gelungen, fich etwas Luft zu machen. Doch bie Freude follte nicht lange bauern; Die Berbunfonnten bald mieder die Offenfive ergreifen und in m Ungriff ben Feind por fich hertreiben; Ort. auf Ortichaft fiel auf Diefer Stelle bes weiten Rampf. in unfere Sande, fo daß die Ruffen fich hier ichon iber die Reichogrenge auf Zarnogrod gurudgieben en; Teile fteben alfo bier bereits auf ruffichem

動

Gm

lipe i colori

3

Bas die Lage der Ruffen auf diefem Teile des Kriegs-tamfages so außerardentlich gesährdet, find neben den treigen der Armee v. Linfingen auch die der in Südosten und ber Butowing fampfenden Speere. Die Butotann jeht endgültig vom Geinde als befreit gelten. bier wurden die ruffiiden Truppen über die Reichsm feindliches Gebiet betreten haben. Bon besonderer tenang ist aber die vollständige Gewinnung der Onjestr-ie sei ens der Berbundeten. Damit find die letten ber Erfolge der russischen Offensive beseitigt, die mals einseste, als der große Durchbruch am Dunajec trigen Ereigniffe in Galigien vorbereitete. Um die entopje in der Rabe von Zurawno wird zwar noch Dagegen ift es weiter öftlich gelungen, ben

an mehreren Stellen a überichreiten.

Much in Mittelruftand, auf dem polnischen Kriegs-touplate, wo es in letzter Zeit verhältniem fig rubig pweien ist, bat es sich wieder gerührt. An einzeinen bieten, so bei Bolimow, sind wir wieder

gur Offenfive übergegangen nd taben recht abtbare Erfolge ergielt. Hehnlich fteht bit ber Geftung Rowno fowie nördlich bavon bei

derade um diese Stadt ist erbittert gefampst verfen. Die Russen haben alles versucht, um dort unser Borgeben aufznhalten, aber vergebens. Die Zahl der imachten Gesangenen und des erbeuteten Kriegsmate aufzigt am sichtbarsten unseren Fortschritt. Beiche Berluste übrigens die Russen in den beiden bein Wonaten erlitten haben, ergeben die amtlichen beiden gemachten Gesangenen über 300 000 und in alein gemachten Gesangenen über 300 000 und in alein Junihälite feinen über 120 000 Mann beträgt, in erfen Junibalite fcon über 120 000 Mann betragt,

Blugland ftugt fich zwar auf fein unericoplites Menfchenmaterial. Aber es ift flar, bag folde Abgange felbft bas Riefenheer bes Baren auf bie Dauer nicht ertragen

Bie unfer Generalftabsbericht in ben festen Tagen hervorbob, haben die ftandigen Riederlagen ber Ruffen

neue frangofifd-englifde Offenfive im Beften gezeitigt. Sicher haben bier Die Ratfchreie von Betersburg aus miteingewirft. Alber es ift bier wie bei beiersburg aus miteinzewirtt. Aber es ist hier wie bet ben früheren Offensiven gegangen. Troh Einsehens aller versügbaren Krafte ist sie bald zusammengebrochen. Als ersteuliches Zeichen fann es angeschen werden, daß es diesmal gleich in den ersten Tagen geschah. Auch hier tonnten die Gegner ansangs kleine Teilersolge erringen, deren sie sich sedoch nicht allzusange zu, ersteuen vermochten.

Unerichüftert ficht unfere eiferne Mauer nach wie por im Beften da. Hatten wir also ichon bisher das feljenfeste Bertragen, daß uns das endliche Riederringen aller unserer Feinde gelingen muß, fo ist dieses durch die Ereignisse der letten Boche noch gestärtt

Die vergangene Woche bat bann ben freventiidjen Luftaugriff auf Rarlseube gebracht. Je mehr von ihm Cingelheiten befannt merben, Defto bestimmter fann man behaupten, daß diefer Ungriff eines der finnlojeften und verbrecherifchiten Unternehmen gewesen ift. Dit Benugtuung ift es beshalb ficher bei uns überall aufgenommen worben, als wir borten, bag uniere Beppeline wieder einmal

die brittichen füften erfolgreich befucht haben. Im Gegenfag gu bem vollterrechtswidrigen Borgeben ber Frangofen haben wir uns jedoch, wie auch bei gegen der Franzosen gaven wir ims sedad, wie und bei früheren Gelegenheiten, teine wehrlosen Städte, sondern militärlich wichtige Stützunfte des Keindes ausgesucht. Das beweist sa auch das wütende Geschützseuer, mit dem unsere Lusischiffe begrüßt worden sind, das ihnen aber dant ihrer geschickten Führung Lichts anhaben konnte.

Deufiches Reich.

Deutsches Keich.

+ Sicherstellung der neuen Eente. Amtsich wird wurch Wolfis Tel.-Bur. unterm 17. Juni nachts besanntgegeben: "Der Bundesrat hat in seiner heutigen Sigung beschlossen, für nichtig zu erklären alse Kausverträge aus der inländischen Ernte des Jahres 1915 über Roggen, Weizen, Spelz, Hafer, Gerste, allein ober mit anderem Getreide gemenzt, serner über Mischrucht, worin sich Hafer besindet, serner über Mitchrucht, worin sich Hanntmachung über den Bertehr mit Futtermitteln vom 31. Marz 1915 unterliegen, serner über Rohzuder, soweit die Berträge nach dem 31. August 1915 zu erstüllen sind. Dasselbe gilt auch sür Berträge, die vor Intrastreten der Berordnung geschlossen sind." — In diesem Beschlusse des Bundesrates ist die Vorbedingung sür de Beschlusse des Krieges durch zweckmäßige Versügung über die im Neiche ausreichend erzeugten Rahrungsmittel die Aushungerungspiäne unserer Feinde nach wie vor zu. Die Mushungerungspiane unferer Teinde nach wie por guichanben merben.

Was wird aus dem Gifderel-Gefehenfmurf? Die ju Beginn diefer Woche im preufischen Berrenhause ge-mahlte Kommission gur Beratung bes Fischerei-Gesehent-wurses hat dieser Tage beschloffen, behufs Anftellung von meiteren Erhebungen bie Sigung auf brei Bochen aus-Diefes Monats gefchloffen merben foll, fo burte jest ber Entwurf als endgultig gefcheitert gu betrachten fein.

+ Regelung des Judervedarfs in Burttemberg. Dem "Bürttembergifchen Staatsanzeiger" gufolge murbe bas württembergifche Finangminifterium burch Berfügung bes Reichstanglers ermachtigt, ben Buderfabriten Stutt-gart und Seilbronn bie Abgabe weiterer Budermengen in soldem Umsange zu genehmigen, daß teinerlei Grund zu Befürchtungen für eine ungenügende Befriedigung des Buderbedars in Württemberg gegeben ift. Die Stuttsgarter Budersabrit allein ist in der Lage, 60 000 Bentner Buder in ben Bertehr gu bringen.

Musland

+ Der Schweis Reutralität "uach allen Seiten". Bu einer biefer Tage im Barifer "Journal" veröffentlichten Artitelserie von Jacques Dhur bemerkt ber Berner "Bund" vom 17. Juni: "Wir haben bereits gesagt, daß die Beobachtungen des Bersassers über eine Bersorgung der Zentralmächte durch die Schweiz in der Hauptsache völlig falsch sind. Auf die Zumutung, unsere Grenze einseitig nur gegen Deutschiand und Delterreich zu sperren, haben wir einsach zu erwidern, daß die Schweiz ein neutrales Land ist, und daß sie zur Aufrecht-Schweig ein neutrales Land ift, und bag fie gur Aufrecht. erhaltung ihrer Reutralität nach wie vor unabhangig fein muß. Bir fonnen weber mabrend bes Rrieges noch nach Friedensichluß uns in eine Lage brangen laffen, in ber wir wirtigiaftlich ein bloges Unbangfel ber einen oder ber anderen Rachbarn werben mußten. Das gilt genau gleich nach allen Geiten."

Aleine politifche Nachrichfen.

2m 15. Junt waren bie Eingablungen auf bie sweite deutiche Kriegsanleibe auf 8,2403 Milliarden, allo auf 90,5 Brogent ber Gesamtzeichnung gestiegen.

Der frangofiiche Cenat nahm einftimmig einen Gelebesantrag + Der französsiche Senat nahm einstimmig einen Gelegesantrag aus Eröffnung außerordentlicher und ergänzender Aredite für die Marine und das Kriegsministerium an.

+ Der Bariser "Temps" vom 18. Juni meldet, daß großetalibrige Marineges düße von großer Tragesähigteit demnächst von der französischen Artisterie in Anwendung gebracht werden sollen.

+ Rach einer Meldung des Bariser "Beitt Journal" ließ der französische Kammerausschuß für das Gesundheitswesen Bersuch evon Leichen vor einen ung vornehmen, um eventuell in der Kammer einen Geschentwurf einaubringen, wonach die Gesallenen

von Leichennerdrenn ung vornehmen, um eventuell in der Kannuter einen Gesehentwurf einzubringen, wonach die Gesallenen auf den Schlachtseldern verdrannt werden sollen. Da die Bersuche beiriedigend aussielen, wird der Ausschuß einen Gesehentwurf ausarbeiten und der Kannure unterbreiten.

+ Wie der Pariser "Matin" aus Le Have meldet, beginnen die beigischen Aussier "Matin" aus Le Have meldet, beginnen die Liebeiten sur die Ausbedung des belgischen Kontingents sür 1915 in Frankreich. Aus et auglich befundenen Belgier von 18 die 25 Jahren sollen soson mehret, die tauglich defundenen Belgier von 18 die 25 Jahren sollen soson Welgier betrage über 15 000.

+ Blöttermeldungen aus London zusalge werden in England augenblicklich Riesen situggen genach dem Muster der russischen Fiugzeuge bergeselt.

dugenbiellich bie eine feungen genige nach dem Deufer der Enjugen Hingzeuge hergestellt.

— Aus Peting bringt der Lyoner "Nouvelliste" die Rachricht, die Deufschen hätten wegen einer in der Tientsiner jranzösischen Konzession erfolgten Beschlagnahme einer sur eine beutsche Firma bestimmten Ladung alle in der deutschen Jone arbeitenden französischen Firmen mit einer Sondersteuer belegt; man erwarte bie Franzosen nunmehr alle in der stanzösischen Konzession arbeit, tenden beutschen Firmen mit einer Sondersteuer belegen werden

Das Berbrechen des Fliegerangriffs auf Karlsruhe.

+ Der unerharte Angriff frangofifcher Ffleger auf ble

4 Der unerhörte Angriff französischer Flieger auf die stebliche und völlig außerhalb der Kriegszone liegenden offenen Stadt Karlsruhe veranlaßt unsere Heeresleitung zu solgenden amtlichen Auslassungen:

"In ihrem amtlichen Bericht vom 15. Juni abends brüstet sich die französische Heeresleitung mit dem befannten Fliegerangriff auf Karlsruhe, den sie als Bergeitungsmaßregel für die Beschießung offener französischer und englischer Städte hinstellt. Dieser Begründung des französischen Angriffs ist die Tatsache entgegenzuhalten, daß von deutscher Seite nur besestigte Puntte und solche im Operationsgediet liegenden Orte beschoffen worden sind, die mit dem Kriege unmittelbar in Zusammenhang standen. Ueberall, wo es sich dabei um offene Städte gehandelt hat, waren unsere Lingriffe nur die Bergeltung für gleichartige Maßnahmen un erer Gegner. Wir haben daraus in unseren Berichten auch in jedem Kall ausdrücklich hingewiesen.

Daß die Begründung des französischen Borgehens somit der Wahrheit widerspricht, wird niemand in Erstaunen sehen, der die Berichte unserer Gegner tritisch zu lesen psiegt. Neu ist dagegen die brutale Offenheit, mit der die seindliche Heeresleitung eingesteht, daß sie ihren Fliegern als Angrissziel eine fern vom Kriegsschauplag gelegene friedliche Stadt bezeichnet hat, in der gerade den Franzosen vor dem Krieg so vielsach gastsreundliches Entgegensommen erwiesen worden ist. gegentommen erwiefen worden ift.

Militarifche Brunde tonnen biefes Berhalten nicht rechtseriche Bedeuten ber einzige Berlust, den der Angrisst unserer Kriegsmacht zugesügt bat, besteht in der Berwundung dreier in Lazarettpslege besindlichen Soldaten. Die abseits von der Stadt gelegene Munitionssabrit, deren militärische Bebeutung übrigens nicht allzugroß ift, hat bis auf die Beschädigung eines Baugeruftes nicht ge-litten. Obwotl sie als Angriffsziel fehr leicht ertennbar mar, ift tie auch nur mit menigen Bomben belegt

Schon baraus geht hervor, daß es den Frangofen gar nicht auf die Geminnung eines militärischen Borteils angefommen ift. Mit noch weit größerer Deutlichfeit ergibt sich diese Tatsache aber aus bem Umstande, daß ben feindlichen Sliegern nach bem amtlichen Eingestandnis ber Frangofen befonders bas Refidengichlog als Biel begeichnet worden ift. Man hat im Lager unferer burch Spionage jo gut unterrichteten Begner zweifellos genau gewußt, baß bas Schloß außer ber ehrmurbigen Brogherzogin Luije seit mehreren Wochen die Königin von Schweden beherbergte. Die Anwesenheit dieses, einem neutralen Herzogischen Glieger jedoch nicht davon zurückgehalten, gerade das Schloft besonders heftig anzugreisen und auch in der Tat erheblich zu beschädigen. Wie groß die Gesahr für die Königin gewesen ift, zeigt unter anderem die Tatsache, daß mehrere Sprengftude in das Zimmer der schwedischen Baronin Hochschild gessonen sind. Auch die Kinder des Prinzen Mar von Baden, über beren Schlasgemach eine Bombe das Dach gertrümmert und die Dede eingeschlagen hat, find nur mit inapper Rot dem Tode entgangen. Unter der Bürgersichaft hat der lieberfall, wie befannt, an Toten und Berwundeten insgesamt 84 Opfer gefordert.

Bir tonnen ben Angriff nach biefem Ergebnis und nach der den seindlichen Fliegern erteilten dienftlichen An-weisung über die Angriffsziele nicht als eine militärische Unternehmung, sondern nur als ein Berbrechen be-zeichnen, dessen Robeit von der wirklichen Höhe der viel-bewunderten französischen Kultur beredtes Zeugnis ablegt." (B. I.B.)

Bur Abwehr frangefischer Lügen.

- Um Angriffe abzumehren, melde feltens bes "fathofifchen Queichuffes frangofifcher Propaganda im Ausland" gegen Deutschland gerichtet worden find, bat fich ein "Unsichuß beutider Ratholiten" gebildet. Es geboren ihm 77 Manner ber verschiedensten Berufe an: Bolitifer, Gelehrte, Bubligifien, Industrielle u. a., deren Ramen ben besten Mang in der gangen Belt haben. Bon ber Beteiligung ber beutichen Rardinale, Ergbischöfe und Bifchofe ift abgesehen worden, meil man bas politifche Bief und Die Urt ber Bolemit, wie fie burch die Angriffe bedingt mird, nicht mit ber Burbe und ben Aufgaben des bifcoflicen Sirtenamtes für vereinbar bielt.

Das erfte Wert des Musichuffes mit dem Titel : "Der beutiche Rrieg und ber Ratholigismus - beut de Mbmehr frangofifder Ungriffe" enthalt die von allen unterzeichnete Dentschrift gegen bas befannte frangofische Buch: "La guerre allemande et le Catholicisme". Darin beift es u. a.: "Bir legen beshalb feierliche Bermahrung bagegen ein, daß man es gewagt bat, unfere Rrieger und unfer ganges Bolt des Barbarismus anguilagen. Bir find Beugen ber fittlichen und religiöfen Erhebung unferes Bolfes. Unfer Raifer ging voran, als er seine Rebe am 31. Juli schloß mit ben Borten: "lund nun empfehle ich Euch Gott. Jest geht in die Rirche, inieder vor Gott und bittet ihn um Silje für unfer braves Heer!" Damit hatte er die Saiten im Bergen der Deutschen voll angeschlagen. Das gesamte Bolt fühlte fich eins mit seinem Raffer, ber in ber Stunde ber größten Rot fich ebenfo an Gott mandte, wie es felbft Gott angurufen geftimmt und gewillt mar. Dit elementarer Gemalt brach ein neuer religiofer Bolfsfrühling für das gefamte Deutschland bervor und offenbarte die tiefften religiolen Rrafte. Dit ben Alten fammelte fich bie Blute bes Bolles ernft und ergriffen in ben Taufenden von Rirchen und flehte innig zu Gott um Silfe in bem frevelhaft aufgezwungenen, von feindlichen Regierungen feit Jahren mit Lug und Trug vorbereiteten Rampfe. In echter und frommer Undacht gingen Dillionen tatho. lifcher Rrieger por ihrem Ausmarich zu ben Safra-menten; in gahllofen Bfarrelen blieb taum einer gurud. Das Zeugnis ber deutschen Feldgeiftlichteit bestätigt uns, baß ber religioje Gifer unferer Krieger in ben Dubfalen und Befahren bes Rampfes nicht erlahmt ift. Golde Rrieger find nicht fabig ber Schandtaten, beren man fie be-gidtigt. Wer unfer Belt in feiner fittliden und moralifchen Rraft nur oberflächlich fennt, mer unfere mit Seldenmut und drifilicher Opferfreudigfeit ins Gelb gezogene Jung. mannichaft gefeben hat, ber ift gar nicht fabig, ben ungeheuerlichen Gedanken zu fassen, daß "Barbarei" in deutsichen Reihen eine Heimstätte sinden kann. Schwerste, unentschuldbare Untenntnis des deutschen Boltes hat die ganze Antlageschrift dittlert. Daran schließt sich eine Krittl bes frangofifchen Buches unter bem Titel: Hagen", welche ben vom Musichuß mit der Abfaffung betrauten Brofeffor M. J. Rofenberg, Baberborn, gum Ber-faffer bat und die mit Dotumenten belegt ift. Gur die funftige Abwehr alter und neuer Angriffe hat fich außerbem ein ftandiger Arbeitsausichuft beuticher, im öffentlichen Beben ftebender Ratholifen gebildet, ber in feiner Bufammenfegung alle Garantien einer grundlichen und fach-gemäßen Abmehr bietet und bereits in furgefter Frift mit einer weiteren Abwehrichrift an bie Deffentlichteit treten wird.

Der Rrieg. Cagesbericht der oberften Beeresleitung. + Großes Sauptquartier, ben 18. Junt 1915.

Weitlicher Ariegofchauplag. Die Zeinde setzen ihre Durchbruchsversuche nörd-lich Urras vergeblich fort. Die Engländer er iften nördlich des Ranals von Ca-Bassée eine neue Riedertage; ihre Angriffstruppen murden anigerieben; nur einzelne Bente flüchteten fich gurud. Weftlich Angres, beim Rirchhof, fudlich Souches und nördlich Ecurie, find Frangojen in ffeine Teile unferer porderen Stellung eingebrungen; hart nördlich der Coretto-hohe gaben wir ein im um. faffenden Teuer liegenden Brabenftud planmagig auf. 3m übrigen wurden die feindlichen Angriffe abgeichlagen.

Seit 16. Juni nahmen wir auf bem fampffelde nordlich Acras 17 Offiziere 647 Mann gefangen; Die blufigen Derinfte ber Gegner entipredjen benen in

der Schlacht in der Champagne.

In ben Megonnen wielen mir ichmame feindliche Borftoge ab Bei Bauquois haten fich ortliche Gefechte entwidelt. Die Bogefentampfe westlich Meheral find noch im Gange.

Defflicher friegofchaupfaß. Bordringende ruffifde Abteilungen wurden von bent-icher Ravallerie über ben Samiga - Abidnitt (ögilich ber Strafe Entowiany-Szawle gurudgeworfen. Gin von ftarten feinblichen Rraten gegen Die Dawina Cinie porgetragener Lingriff icheiterte.

Südöftlicher Arlegsichauplat.

Beiberfeits Tarnogrod marfen die verbundeten Truppen in ber Racht ben Beind gegen ben Zanew-21b. idmitt gurild. Die anderen Urmeen bes Beneraloberften D. Madenfen haben die gefchlagenen Ruffen bis in die porbereitete Geodef-Stelling (Linie Rarol-Miafto Magierom-Beresgnea-Bach bis gur Ginmundung in ben Dnjestr) getrieben. Un ber Dnjeste-Front nordöstlich Stryj ift bie Lage

Oberfte Beeresleitung. (28. I .- B.)

+ "U 29" ein Opfer englifcher Sinferlift. Berfin, 18. Junt. Heber die Art ber Bernichtung von U 29" ift, wie Bolffs Tel. Bur. "von maggebenter Stelle" bort, jest aus befonderer Quelle befannt geworben, bag bas Boot durch einen unter ichwedifder Flagge sattenden englischen Tantdompfer zum Sinten gebracht worden ist. Hierdurch finden die von vornherein umlausenden Gerüchte ihre Bestätigung, daß das Boot britischer Hinterlist zum Opser gesallen ist. — Kommandant von "U 29" war befanntlich Rapitanteutnant Otto Bedbigen.

Befterreichischer Cagesbericht vom 18. Juni.

Buffitder Briegsichauploh. Rordlich Sieniawa find unfere Eruppen in ber Berfolgung auf ruffifdjes Gebiet vorgedrungen; fie erreichten die Soben nördlich Kreszow, die Riederung des Tanew und beseihten Tarnogrod. — Auch die zwischen bem unteren San und der Weichfel ftebenben rufflichen Arafte weiden an mehreren Stellen jurad. Ciesganom und bie Soben nordlich des Ortes wurden genommen. Im Bergiande öftlich Niemirom, fowie in ber Begend bei Janow haben fich itacte euffliche ftrafte geftellt. Un der Weresgiea wird gefanipft. Unfere Truppen haben an einigen Stellen fcon öftlich des Bluffes Juis gefaßt. - Gudlich des oberen Dujeftr mußten die Ruffen nach beftigen Rampfen aus ben Stellungen bei Litynia gegen holdschaft aus den Stenungen der Lichnia gegen foldschaft zungen dus den Stenungen der Lichnia gegen in der Berfolgung die Mündung der Weresinca erteicht. Die sonstige Lage am Onsestr ist unverändert. — Die Ostgruppe der Armee Pflanzer wies gestern zwischen Dusestr und Pruth acht Sturmangrisse der Aussen biutig ab. Der Feind, der verzweiselte Anstranzungen wachte um wiere Truppen in die Russping ftrengungen machte, um unfere Truppen in die Bulowina durudzuwerfen, erlitt im Artilleriefener ichwere Ber-lufte und ging fluchlartig gurud. 8 Offiziere, 1002 Mann wurden gefangen, 3 Maschinengewehre erbeutet. Italienischer Ariegsschauplat.

Bei neuerliden Borftogen an der 3fongo-Front ergielten die Italiener ebensowenig einen Erfolg wie bisher. Bei Blava ichlingen unfere braven Dalmafiner Truppen porgeftern abend und nacht den Angriff einer italieniiden Brigade ab. Geftern griff ber Teind nochmals an und murde wieder gurndgefchlagen. 3m Ungriffsraume wurden zwei piemontefische Brigaden und ein Mobil-Milig-regiment feigestellt. Die Berlufte der Italiener find bier wie im Sirn-Gebiete fehr Ichwer. Erneute feindliche Ungriffe im Bloden-Bebiet auf dem Monte Cofton wur-

den gleich alls abgewiefen.

+ Meldung des fürliften Großen Saupfquarfiers. 17. Juni. Un der Dardanelleufront vernichtete unfer finter Flügel am Morgen des 15. Juni durch Artillerie-feuer ein feindliches Fluggeug, das beim leberfliegen un-ferer Stellung gegenüber Ari-Burnu beschädigt und gum Abfturg hinter den feindlichen Schugengraben gebracht murbe. Geftern ereignete fich bei Uri-Burnu und Gedd-ul-Bahr nichts von Bedeutung. Unfere Ruftenbatterien an ber Meerenge bombardierten bei Gedd.ul.Bahr Die feind. lichen Artilleriestellungen fomie die Truppen bes Feindes und eine feiner Transporttolonnen; fie fprengten einen Bagen ber genannten Rolonne in bie Luft. — Muf ben abrigen Fronten feine Rampibandlung von Bedeutung.

+ Unfer U-Boot-Arieg.
London, 17. Juni. (Meldungen des Reuterschen Bureaus.) Der britische Dampfer "Trafford", von Cork

nach Sydnen, murbe geftern von einem beut jeeboot in ber Irifchen See versentt.
pedierung des britischen Dampsers Stratber Rahe der Scilly-Inseln, die ohne von nung erfolgte, ertranten acht Englander binefen. Zwei Boote tenterten, eines ging | und nur eines blieb flott. Diejes perjugte ber anderen zu reiten, wurde jedoch durch jeeboot baran gehindert. — Der Schluffeb bemertt Bolifs Tel.-Bur. bagu, nicht gutreffer begeichnend für ben Reuterichen Bugengeift.

Stodholm, 18. Juni. "Stodholms Tibningen aus Göteborg: Der norwegische Dampser "Grand vorgestern in der Rähe des Bingaseuers vor Gh

ben Deutschen in Brund geschossen.

+ Wieder ein ichwedischer Dampser ausgeben 200 M.: Der Thuledampser "Horsten" meldet aus Swallen Göteborg und England sabrt augerhalb des Binga-Feuers von einem 1900 großen deutschen Silfstreuzer ohne Ramen worden. Die Ursache ift unbefannt, da das Schiff Konterbande führte. — Wird schon seinen Grund Ein französisches Torpedoboot gesunfen

Bie die Ropenhagener "Bolititen" bom 17. teilt, hat der banifche Dampfer "Stjold" gemelbet frangofijche Torpedoboot "331" von dem englijde Arlega" feche Meilen nordweftlich von Alrleya" feche Retten nordweining bon Barling cannt worden fei. Das Torpedoboot habe beried Therbourg einzusahren, aber die See fei so berwesen, daß die Bugsierkette riß. "Stjolde babe wersucht, bei der Bugsierung mitzuhelsen. Das 3 boot sei jedoch gesunten. Die gesamte Mannigati lechs Mann fei gereitet.

Die erbarmlichen Englander!

Pfut Teufet! und nochmals Pfut Teufet! " icon eine Portion Schandtaten von ben Englander aber immer wieber übertreffen fich biefe Sallunt, Unfer Seehelb Bebbigen, über beffen Tob fic englifden Behorben ausschweigen, trotbem fie so liebften ein lautes Triumphgebeul angeftimmt fe wie jest einwandfrei ermittelt worben ift, einer gemeinen Sinterlift jum Opfer gefallen. beffen Rommando Rapitanleutnant Otto Bebbioen . Abgabe feines berühnten Tauchbootes "U 9" aben hatte, mar wieber einmal in bie Rorbfee binne worben, nm treulich feine Pflicht gu tun. Bur fetthatten englische Rriegefdiffe ein ichwebifdes Del getapert und englifche Secoffiziere übernahmen bie? bas nun unter ichmedifder Flagge fid a ahnungelos naher tommenbe "U 29" beranidlid.

Co nichtsahnend mar unfer Bebbigen, bas m bicht an ben fdwebifden Dampfer berantam unb fram er vielleicht Del abzugeben habe. Diefe Frage murbe Mis Webbigen mit feinem Boot fich nun jur leben bereit machte, führte ber angebliche fcwell Dampfer plotlich eine rafche Schwenfung und überrannte das Unterfeeboot mit bolle ? In ehrlichem Rampf magten fich biefe feigen Seifert an unfere Belben beran, ein nieberträchtiger Bauer mußte bagu berhalten! Rein Bunber, baß felbft bie foufte fich icamten, bie Radricht von biefem "Sies" pofaunen! Roch einmal ein fraftiges Bfui Teufel!!

Die Ronfurreng unferer verbundeten geinb brobt ber Gintracht ber iconen Geelen ichon mabr Rrieges verhangnisvoll ju merben. Spater merben fie fein, bag nicht fie, fonbern bie Bentralmachte bie ? bedingungen zu biftieren haben werben, ba fie fic an falls um Die Beute wie Raubtiere gegenfeitig jet murben. Gerbien, um beffen Ghrenrettung Die Dreiben machte ben Rrieg begannen, befteht jest auf feinem o und forbert nicht ohne Grund, daß Diejenigen Dade I fagten, nun auch B fagen. Gegen Die freilich auch er

Im Weltenbrand. Original-Kriegeroman aus erniter Zeft bon Rubolf Bollinger.

Rachbrud nicht gefiattet.)

3m inneriten Sergen mar er erstaunt über die Unbefangenheit, Die Sertha ihm gegenüber gu bemahren vermodite. Wenn fie auch meift burch bie Unterhaltung mit dem Sauptmann, ihrem galanten Tischnachbar, in Unspruch genommen war, so fand fie doch oft genug Gelegenheit, fich auch an ihn zu wenden, und dann war niemals etions von Berlegenheit in ihrer Stimme oder in ihren Diorten gu fpuren. Gie plauderte von ihren gemeinfamen Dundener Erinnerungen, und fie brachte es fogar fertig, jenes legten Ausstuges an den oberbagerifchen See Er-mahnung gu tun, der durch die Schredenstunde aus Setajewo einen fo betrüblichen Abichluß gefunden hatte. Der Rittmeifter horte offenbar feine Tochter nicht allgu gerne von ihrem Münchener Aufenthalt fprechen, und wenn fie fich nach feiner Meinung gu fehr in Diefe Reminifgengen pe fich fied jeiner veintung zu jehr in diese Reminizenzen zu vertiesen begann, tam er regelmäßig mit einer Bemerkung dazwischen, die dem Gespräch eine andere Bendung geben sollte. Aber es hätte dessen meist taum bedurft. Denn Erich Leuthold sand trot aller Bemühungen ben rechten Ton nicht, um auf Herthas Absichten einzugehen. Für ihn bedeuteten die Münchener Erlebnischen boch guviel, und er litt au febr unter bem Unblid bes berrfichen Dabdens, bas tom auf tmmer vertoren war, als daß er das alles jest wie etwas nie Geschehenes hatte begandeln tonnen. Seine Antworten waren turz und gequalt, und gegen seinen Willen mochte wohl hier und Da jagar etwas wie Bitterfeit aus ihnen flingen. Die in lebhafter Unterhaltung begriffenen Tijchgenoffen bemertten das mohl nicht - mit einer einzigen Musnahme vielleicht. Und wenn ihm ber Ginn banach geftanben batte, fich um Belga von Raven zu fummern, jo murde Leuthold möglicherweise bemertt haben, daß er für fie feit dem Mugenblid, wo fie von feiner alten Befanntichaft mit ihrer Schwefter gehort hatte, ein Begenftand gang befonderen Intereffes geworden mar. Sie, die viellei ht bie Stillfte und Schweigfamfte an der fleinen Tafel war, lies thre Blide mertwurdig oft amifchen ihm und Sertha bin

uno per gegen, und namentlich dann, wenn er gezwungen mar, auf irgendeine an ihn gerichtete Bemertung herthas antworten, hingen ihre Mugen unverwandt an feinen Bügen.

Doch er nahm es nicht mabr. All fein Denten gipfelte in dem febnlichen Buniche, daß dies Martgrium erft fein Ende erreicht haben möchte, und ein tiefer Atemzug ber Sciechterung hob feine Bruft, als endlich das Zeichen zur Lin hebung der Tafel erfolgte. Die Herren leifteten der Lu forderung bes Sausheren, im anftoffenden 3immer no 5 eine Bigarce gu rauchen, Folge, mabrend die jungen Dam. a

fin gurudgogen.

Der Sauptmann, ber erft bier erfahren hatte, wie bebenflich Die burch Beutholds Gingreifen gerettete Gitua in gewesen war, hatte jest noch marmere Worte ber & i. ertennung für ben jungen Ditgier als vorbin, und er o b ibm gu verfteben, dag er nicht unterlaffen merde, an ei er h eren Stelle fein mannhaftes Berhalten in bas re e Right gut fegen. Aber Leuthold hatte feine rechte Grende mehr an diejem Lob, zumal er zu bemerten glaubte, daß Herr von Raven ihn jest mit mehr Zuruchaltung und Vermlichfeit behandelte als im Ansang. Dem alten Hern sonn die Freundschaft zwischen dem Maler und seiner Tachter von nicht zwischen dem Maler und seiner Tachter von nicht zwischen dem Maler und seiner Lochter gar nicht recht gu fein, und Leuthold, in bem jich wieder der alte Hanseatenstolz regte blied darum in dem Rauchzimmer nicht langer, als die Pslichten der Höffichteit es unbedingt geboten. Dann beurlaudte er sich unter dem Borwande großer Ermidung und ließ sich das für ihn bereitzestellte Limmer wiesen bereitgeftellte Bimmer zeigen.

Da aber bachte er noch nicht baran, fich gur Rube nieberzulegen, benn in Babrheit fühlte er trog ber Unftrengungen und Aufregungen des Tages nicht die geringfte Ermudung und wußte, bag es ihm porlaufig nicht gelingen wurde, Schlummer gu finden.

In voller Uniform an bem offenen Genfter bes unbeleuchteten Bimmers ftebend, blidte er in die munderfone Commernacht hinaus.

Das Mondlicht wob feine filberige Schleier um die alten Baumwipfel des Barts, und man hatte fich fein lieblicheres Bild des füßesten Friedens ertraumen tonnen, als es fich ba ju Erich Leutholds Fugen ausbreitete. Fir Die Dauer von Biertelftunden vergaß er benn auch gang und gar, daß drüben jenfeits diefes holden Bartidolls aufe

e prednife Des mannermordenden Krieges feiner w u.o alle jeine Bedanten maren nur bei b Das fich heute in feinem Leben gugetragen, bei n. hts Berftobenen Liebesträumen und feinem s Gid. Go voll ber ratfelhafteften Biberfprude ne nichliche Serg, bag er, bem bie Gegenwart f verin die graufampen Qualen bereitet hatte, fich nfucht nach ihr beinahe vergehrte, daß er in fe nes Beneimens gegen fie die bejtigften Bormure und fich bitter antlagte, die Belegenheit gu einer fp ache unter vier Mugen verfaumt gu haben, bie | auf eine geflüsterte Bitte bin mahricheinlich nicht mit ben murde. Er burftete nach einem Wort ber ! ngung aus ihrem Munde, nach einem gartlicen beit, einem liebevollen Biid, auch wenn er ihn in wißheit hatte hinnehmen muffen, daß es in De Leven der lette fei.

So sehr erregte ihn dieser Unwille über die ein unbegreisiche Torgeit, daß ihm das Herz in ungeta Schlagen gegen die Lippen hämmerte, und das ployich die Enge des Jimmers ganz unerträglich

Unten im Derrenhause war es inzwischen ge geworden, und er durite deshalb wohl annehmen, auch die anderen bereits gur Ruhe begeben hatten. bei floß er gu versuchen, ob fich noch in ben Batt ? gelangen liege. Denn er mabnte, auf einem en Spagiergang leichter die Rube gu finden, nach ber at oben vergeblich rang.

Auf ben Fußspihen verließ er sein dicht neben Treppe gelegenes Jimmer und legte seine Sand auf Slinke einer Tur, die nach seiner Orientierung ins if hinausführen mußte. Sie erwies fich als unverlaund feine Unnahme hatte ihn nicht getäuscht. Er b einen Seitenausgang getommen, von dem ein paar in den Garten hinabsuhrten. Raschen Schrittes mat er bie mondhelle, tolliche Sommernacht hinaus. Aber a ehe er in die grune, geheimnisvoll lodende Parlmiden batte eintauchen tonnen, ftodte wie festgebannt fein Das

Fortfetung folgt.

protest mill, einem tie at Creration antend 3 berriche, Elbanien auf bas a Tomane ande meger pe baß trieges gu fti gest Serlin, 19. S

ben Entge

Il Rampfe one haben ibrieb. n burchfu un verfenft. Der Unter biefes Be De gemefen noch erhe em unferen Det Bor s bat bag ne meitere nterfuchen fr reiger ale mnferer t 205 Berfs bie englifden fungen perfe

Berlin, 19 ber ben

t bat, nach

stan mit b

bem Buten b

dflingent Me eine ein m om 9. a noo dan he mb ftellten non Byn bewilligt n ungemert. renner perfe anaft fturgte id an bas Renalboid ung -idenmeng de angehor mut Steinen Elleingerriche e Borantragen und bes (B mbi maren b men und W w burdstomme iden. Der b daf 300 bis Berlin. 19

erie in Ste Berlin, 19 rumanife al Lot.- Ming." men feit einig

ben morbe Berlin, 19 m in Engla ming Poft" ber parla men Bablen nate noch ni

> Deg Es nahr bie 9 und den merbet ? Doch ter bas

> > Den To Die mill er bricht und ich unb fchi bie Bo et und bei

> > Rimmt mit ben bringt (Den

umutung, Gerbien folle bas eroberte mageboon Bulgarien abtreten, Damit Diefes fich ber Ger Beinde anichtließe, wurde in Gerbien steft erhoben Gerbien tritt michte ab; wer mill. Der mag es fich holen. Go rufen bie einem Munbe, Die Italien flebentlich gebeten the Ungriffe gegen Defterreich gu erneuern, um Eperationen an der Moria und gegen Gudtirot Gine niedliche 3lluftration erfahrt auch Die parifer Beidmichtigungsmelbung, wonach beponiens smifden Italien und Gerbien volles Ginberifche, burch ben Schrei bes Entfegens aus Entien nach ber Ginnahme Duraggos bas im nauen gelegene Tirana beiett habe ohne jede paf bas verbundete Italien, bas Albanien boch Comane betrachtet und von Defterreichs und be megen bas gange Fürftentum hatte einsteden ne baß es nötig gehabt hatte, fich in die Untoften grozes zu ftürzen.

fehte friegenadrichten.

gerlin, 19. Juni. Die "Rreuggeitung" ichreibt: Webbigen 9' find ein Opfer bes ungewöhnlich großen und Den Entgegentommens, bas wir ben Reutralen in n.Rampfe von Anfang an gegeben haben. Unfere ate haben gegen neutrale Schiffe ftets fo gehanbelt, bat Bollerrecht für die früher allein befannten Ueberfces Berieb. Sie find aufgetaucht, haben bie Schiffe burchfucht, und unter Rettung ber Mannichaft serfentt, wenn bie Durchfuchung ungulaffige Labung fer Untergang von "11 29" zeigt, wie ungeheuer biefes Berfahren gegenüber bein Flottenmigbrauch se gewesen ift und legt bie Annahme nabe, bag unfere not erheblich größer gewefen fein burften, wenn gadficht nicht genommen hatten. Dag Amerifa unferem Entgegenfommen wenig Rugen hatte, e egene Danbeleflotte nicht ausreift, ift nicht unfere Der Borfall zeigt, welche Bebeutung bie Forberung bat, bag bie U-Boote auch feindliche Danbelsichiffe der meiteres torpedieren, fondern gunachft-anhalten nfuchen follen. Darin liegt aber nicht mehr und miger ale ein voller Bergicht auf die Borteile, Die af merer technischen Ueberlegenheit burch bie U-Boote Dos Berfahren ift ebenfo beswegen nicht möglich, ir englischen Sanbelsschiffe bewaffnet und mit genauen verfeben find, wie fie Die U-Boote rammen

Beelin, 19. Juni. Der Angehörige eines neutralen ber ben ruffifchen Staub von feinen Gugen geet bat, nachbem er bie Greuelfgenen ber legten Tage fou mit burchleben mußte, gibt ber "Morgenpoft" Biten ber echtruffifchen Leute gegen bie Mostauer erichtlingendem Ramen und von ben Leiden ihres 46 eine eingehenbe Schilberung : Die Unruhen bes am 9. abenbe. Auf bem Dofe ber Fabrit von und von Onbner versammelten fich etwa 1000 Arund ftellten vorerft verichiebene Anforberungen an ben er von Bunbel, herrn Carifen. Da fie ihnen nicht bewilligt murben, begannen fie in ber Gabrif bas ungemert. herr Carifen fluchtete, aber ein Teil ber bernner verfolgte ibn mit muftem Bebeul. In feiner ungft fturgte ber Ungludliche fich in ben Mostow-Ranal, in an bas andere Ufer gu reiten. Raum mar er an abeidung emporgeflettert, als er auch ichon von midenmenge ergriffen und erichlagen murbe. Mehrere te Angehörige ber Fabrifbireftoren wurden in ben geworfen, und als fie nicht ertranten, fo lange von mit Steinen geworfen, bis fie tot maren. Der Bobel Meinberricher ber Stadt. Um Donnerstag fruh gog er Torantragen ber ruffifden Fabne und ber Bilber bes und bes Beneraliffimus burch alle Stragen ber Stabt. all maren bie Sauptftragen fo überfüllt mit Dobelmem und Bagen, bag vielfach bie Stragenbahnen nicht durchfommen tonnten. Bon ber Polizei mar nichts der Der burch bie Blunberung angerichtete Schaben ouf 300 bis 400 Millionen Rubel geschätt.

Berlin. 19. Juni. Gegen die Karntner Alpen haben Cefterricher nach bem "Berliner Tageblatt" ihre schwerfte minte in Stellung gebracht. Die Alpen find von ben Minnen befegt.

Berlin, 19. Juni. Die eine zeitlang eingestellt gebinn umanischen Betroleumtransporte find, wie bem
fal. Lol.-Ang. gemelbet wird, von ben rumanischen Staatsim feit einigen Tagen in größerem Umfange wieder

Berlin, 19. Juni. Bon der Bertagung der Parlamentsim in England will, laut "Berliner Tageblatt", die
Janing Post" wiffen, es solle verhindert werden, daß der
is der parlamentarischen Berhandlungen durch die alls
im Bahlen gestört werde, falls der Krieg nach zwölf
kauten noch nicht zu Ende sei.

Des Arieges Liebesgabe.

Es nahm ber Krieg mit fort die Tort, und den Ruchen werdet Ihr vergeblich füchen. Doch teurer ward uns, was er neu uns bot: das liebe Brot.

Ten Tonz und laute Freuden, die will der Krieg nicht leiden, er bricht den Schlaf und ftort bas Spiel und schaffet uns der Tränen viel und schenkt uns reichlicher als Brot die liebe Not.

Do er hintommt, ba wird zerstört und heim tommt feiner unversehrt. Rimmt er uns noch ben letzten Freund, mit dem uns Treu und Glauben vereint, bringt er vielleicht durch Not und Tod den lieben Gott. Lokales und Provinzielles

* Serborn, 19. 3ant 3mmer ausfichtelofer werben ble Soffaungen auf Regen. Die fo gunftigen Ernteausfichten ichwinden mehr und mehr und ichon machen fich bie Folgen ber großen Durre bei bem burch bie Sonne ausgetrodneten Boben in Beib, Biefe und Barten bemertbar Das Gras auf ben Wiefen wird bart und geht gurud, fobag bereits mit der heuernte begonnen werben mußte In Granfatter tritt, wenn fich nicht balb Regen einftellt, Rangel ein. Das Getreibe geht einer Fruhreife entgegen, auch bas Dbft trodnet auf ben Baumen und falt ab. Bas not tut, ift nicht ein ploglich einsegender ichwerer Blagregen, fondern ein andauernder Landregen, welcher auf bie Aluren bernieberriefelt und ben ausgeborrten Boben erfrijht und auflodert. Soffen wir, bag balb eine Wenbung jum Befferen eintritt und bie nationalen Birticafteplane binfictlich ber Ernteergebniffe nicht beeintrachtigt werben

- Sochitpreife für Petroleum. Bie ber "Reue politische Tagesbienft" von unterrichteter Seite erfahrt, ift bie Festsehung von Sochstpreisen für Petroleum in Aussicht

- Raifer Bilbelm: Spende deutscher Frauen. Die Sammlung, welche am 15. Juli abgefchloffen werben foll, hat bereits bie zweite Million erheblich überfdritten. In vielen Orten ift bie Sammlung noch im vollen Gange, mande beginnen erft jest mit einer planmaßigen Organifation. Alle Bunbesftaaten beteiligen fich eifrig und gwar nicht nur bie Stabte, fonbern auch die fleinften Dorfer Burttemberg hat 334 000 Mf. gujammengebracht, Sachfen-Altenburg über 40 000 Mart. Auch im Ronigreich Gachien icheint bas Ergebnis glangend ju werben. Bapern und Baben find erft fpater in eine Organifation eingetreten, fobag bas Ergebnis fich noch nicht abfeben lagt. Genauere Mitteilungen über bie Gingelergebniffe werben folgen. Jebenfalls fieht icon jest feit, baß bie Abficht ber Spende vollstänbig erreicht werben tann. Biele Millionen beutscher Frauen geben ihrem Raifer ein Beiden begeifterter Liebe und Berehrung, bas gleichzeitig ber Linberung von Rriegenoten bient. Die Spenbe ift aus vielen fleinen Baben guiammengefchloffen, große Spenden, woburd fonft Sammlungen ichnell machien, fehlen gang. Aus Salle wird eine niedliche Geichichte berichtet. Dort mar ben Schulmabchen erlaubt worben, etwas mitgubringen, aber nur aus eigenem Befit. Gine Rleine mußte nun taglich andere Rinber etwas abliefern feben und hatte nichts! Da fommt fie eines Tages mit verflartem Beficht: Deute habe ich auch etwas fur ben Raifer!" Sie hatte fic brav ein Bahnden gieben laffen. Daffit hatte ibr bie Dutter einen Pfennig geichentt. Den brachte fie an! - Go ftedt in der Spende eine Fulle treuer Liebe. Bebauerlichermeife halten fich einige wenige Orte fern, weil fich fur bie Berbetätigfeit niemand gefunden bat. Und ber Betreffende murbe an biefer Sammlung ficher Freude erleben! Roch ift es Beit! Ausfunft erteilt bie Saupigeichafteftelle ber Spenbe in Berlin-Behlenborf Gymnafium, Spenden geben an bie Depositentoffe R ber Darmftabter Bant in Berlin Behlen-(野工田.)

- Berlofungslifte der Raffanischen Landesbank. Wir verweisen unsere Leser an dieser Stelle besonders auf die der heutigen Rummer beigegebene Lifte über die am 2. Juni d. Is. erfolgte Berlofung von 3 prozentigen Schuldverschreibungen der Raffanischen Landesbank.

- Marineingenieur:Laufbahn. Bir erfahren, baß bei ber II. Berfibioifion in Bilbelmshaven mit bem 1. Oftober b. 36. wieberum Unmarter fur Die Marineingenieur-Laufbahn angestellt werben. Die allgemeinen Bedingungen fur bie Unftellung als "Marine - Ingenieuranwarter" find miffenschaftliche Befähigung jum einjährig-freiwilligen Dienft, eine 24monatige praftifche Tatigfeit auf Schiffsmerften ober in Mafchinenbou- ober in Dafchinenreparaturmerfftatten und bas Besteben einer Eintritteprüfung. Die Marineingenieur-Laufbabn bietet ben jungen Leuten Gelegenheit ju einem ebenfo intereffanten, wie abmechielungsreichen Beruf und barf auf Jahre binaus inbezug auf bie Beforberungeverhaltniffe als gunftig bezeichnet werben. Beitere Mitteilungen über bie Laufbahn find in einem Beft gufammengeftellt, bas auf Bunich von ber II. Berfitdivifion in Bilbelmehaven und auch vom Reichs.Marine-Umt toftenlos abgegeben wirb.

- Deutsche Poftanftalten in Ruffifch: Polen. In nachbezeichneten Orten bes von beutich en Truppen befegten Bebiets von Ruffifch-Bolen find beutsche Boftanftalten eingerichtet worben, bie auch ben privaten Boft- und Telegrammverfehr gwifchen Deutschland und ben Boftorten in Ruffifch-Bolen vermitteln: Benbgin, Czenftochau, Ralifch, Rolo, Ronin, Lodg, Babianice, Sieradg, Wielun und Bloclamet. Bugelaffen im Bertehr mit biefen Boftorten find nur offene, gewöhnliche und eingeschriebene Brieffenbungen (Briefe, Bostfarten, Dructsachen, Barenproben und Geschäftspapiere) fowie Boftanweisungen bis 800 Mart und Telegramme in offener Sprache bis gu 15 Bortern, Boftiendungen und Telegramme muffen in beuticher Sprache abgefaßt fein und burfen feinerlet Mitteilungen über militarifche Angelegenheiten enthalten. Der Abichnitt ber Boftanweifungen barf ju fchriftlichen Mitteilungen nicht benugt werben. Die Boftfendungen und bie Boftanweifungen find nom Abfender nach ben Taren bes inneren beutichen Bertehrs voll gu frantieren. In Ruffifch-Bolen merben biergu beutiche Boftwertzeichen, Die ben ichmargen Mufbrud : "Ruffifchs Bolen" tragen, verwendet. Die Boftanweifungen, gu benen bas Inlandsformular ju benugen ift, find in benticher Währung ausgnftellen. Bei ber Musgahlung ber Betrage in Ruffifch-Bolen wird ber Umrechnung bas Berhaltnis von 100 Mart = 60 Rubel zu Grunde gelegt. Die vom 916= fenber ju entrichtenbe Bebuhr fur Telegramme beträgt bas Dreifache ber Telegrammgebuhr für ben inneren beutschen

S Dillenburg, 19. Juni. Auch an dieser Stelle wird barauf ausmertsam gemacht, daß die evangelische Kirchengemeinde morgen Sonntag ihr Missionsses fest seiert. Bormittags 9½ Uhr predigt herr Generalsuperintendent Ohly aus Biesbaden, nachmittags 2 Uhr herr Missionsinspektor Doffmann aus Barmen. Um 4 Uhr sindet eine Nachversammlung in der Kirche statt. Noch nie ist die Bedeutung der Mission in eine so scharfe Beleuchtung gerückt worden,

wie burch biefen Beltfrieg. Moge auf bem Fest Gottes

reichiter Segen ruben.
— Das Gigerne Kreuz erhalten bat ber Garbe-Inf. Gefreite Wilhelm Schmidt, Sohn es verftorbenen Schneibermeisters Beter Schmidt von hier.

Birgenhain, 18. Juni. Beim leberschreiten bes Gisenbahnbammes murbe ber Gbjährige taubstumme Arbeiter Chriftian Giller von einem Buge erfaßt und getotet.

Geröfeld, 18. Juni. Wegen wiederholten Bergebens gegen die bundesratlichen Bestimmungen ließ bas Landratsamt die Mühle des Mühlenbesigers Schornstein in Gershausen für die Dauer des Krieges schließen.

Siegen, 18. Juni. Bier zwanzigjährige Burschen fielen über zwei verwundete Soldaten, die ihnen wegen der Mighandlung eines jungen Mannes Borhaltungen machten, ber und richteten sie mit ihren Stöden in gemeinster Beise zu. Einem Soldaten, der im Felde schon ein Auge verlor, wurde das andere von den Patronen auch noch ausgeschlagen, sodaß er jest völlig erblindet ist. Die Buben wurden verbaftet.

Filfinger rettete unter eigener Lebensgefahr ben Sjährigen Schüler Paul Lehr, ber beim Baben in ber Ribba unterging und bereits bewußtlos von ber Strömung bahinge-

trieben wurde.

* Fankfurt a. M., 18. Juni. (Ein fetter Konfur s.) Als eine sette Pleite ungewöhnlicher Art entpuppt
sich der Zusammendruch des bekannten Abzahlungsgeschäftes
M. Fuchs. Bei einer Berbindlichkeit von mehr als steben
Millionen Mark strebt der Schuldner einen Zwangsvergleich
mit den Gläubigern in höhe von 8 — acht — Prozent an.
Einem Bergleich auf dieser Grundlage soll jedoch das Gericht
seine Zustimmung versagen. Wenn der Konkursverwalter
nicht so rasch als möglich die mit in den Konkurs hineingezogenen Zweiggeschäfte abstößt, liegt die Gesahr vor, daß
sich die Aussischen für die Gläubiger noch mehr verschlechtern.

* Eronberg, 18. Juni. Durch die Entgleifung eines A-beitszuges zwischen Dieberhochftabt und Eichborn entftand auf ber Cronberger Bahn eine Betriebsstörung, Die von früh

11 Uhr bis nachmittags 5 Uhr dauerte.

* Bad Homburg v. d. H., 18. Juni. In der Gemartung Kirdorf bildete fich am Donnerstag nachmittag eine Windhose, die von den Wiesen zahlreiche Deubundel mehrere hundert Meter hoch in den Luften emporwirbelte und davonsührte.

gius aller Welt.

+ Eine Spende des Kaisers. Laut Meldung aus Budapest hat Kaiser Wilhelm 20 000 M dem deutschen Generaltonsulat in Budapest überwiesen, damit dieser Betrag für das Budapester Hilfstomitee zur Unterstützung von in Ungarn zurückgebliebenen Fa:nilien reichsdeutscher Krieger verwendet werde.

Ein seltsames Jagdabentener im Felde teilt der "Liller Kriegsztg." ein Hauptmann aus dem Often mit: Er schreibt: "Meine Kompagnie tämpst mit gegnerischer Infanterie, wobei sie auch von seindlicher Artillerie bestig beschossen wird. Auf einmal stürmt von des Gegners Seite ein Tier, das wir alle für einen Wolf halten, auf unsere Schüßendedung los. Durch einen wohlgezielten Schuß wurde es anf 300 Schritte vor unserer Linie niedergestreckt. Das zur Hand genommene Fernglas bestieht uns sedoch, daß ein "fapitales Wischwein" uns auf eigenartige Weise zur sehr willtommenen Jagdbeute wurde. Wenn die Racht sich niedersenst, dann wird der töstliche Braten, den uns der Donner der seindlichen Gesichüße zutrieb, abgeholt, zubereitet und als Lederbissen verspeist werden. Dem guten Schüßen wird eine große Portion und ein Schußgeid zuteil."

+ Ein italienischer Spion in Lugano verhaftet. Rach einer Brivatmeldung der Baster "Rationalzeitung" bat die Kantonspolizei in Lugano wegen Spionageverdacht zum Schaden der Schweiz einen gewissen Franco Babuchis, Kapitän in der italienischen Marine, aus Florenz, verhastet und nach Bern übergesührt. Babuchis ertlärte beim Berbör, er sei von der italienischen Regierung nach Lugano geschickt worden mit der Weisung, die dortigen deutschen Flüchtlinge zu beobachten.

+ But Minen geraten. Das Amsterdamer "Handelsblad" meldet, daß das holländische Fischerfahrzeug "Brestens 19" bei Knode auf eine Mine lief und in die Luft slog. Bon der Besatung wurden vier Mann getotet." — Bei dem schwedischen Ministerium des Aeußern lief eine Rachricht ein, derzusolge der englische Kohlendampser, "Arndale", nach Archangelst unterwegs, am 12. Juni auf eine Mine stieß und dreizehn Seemeilen südlich Kap Orlow sant. Drei Mann der Besatung sind dabei umgekommen. Mehrere Kapitäne teilen mit, daß sie Minen am Eingang des Beisen Meeres gesehen hätten.

des Beißen Meeres gesehen hätten.

Richt zweckmäßig verwendeter kase. Auf dem Bochenmartt zu Gera (Reuß) bot dieser Tage eine händlerin Quarttäse (Topsen) um 38 Psennig das Psund an, worüber die Käuserinnen sehr aufgebracht waren. Eine ließ sich ein Psund abwiegen, ried es dann der händlerin turzerhand im Gesicht herum und verließ unter großem hallo den Marttplaß.

Bergiftung durch Fischsteisch. In dem Konstanzer erzbischöslichen Knabenseminar sind samtliche 86 Zöglinge nach dem Genuß von Fischen ertrantt. Zwei der Erfrantten sind gestorben; bei den übrigen besteht hoffnung, sie wiederherzustellen.

Weilburger Weiterdienft.

Boranefictliche Bitterung für Conntag, ben 20. Juni. Rur zeitweise etwas wolfig, troden, norböftliche Winbe,

Nur zeitweise etwas wolfig, troden, nordöstliche Winde feine erhebliche Warmeanderung.

Für die Schriftleitung verantwortlich: R. Rlofe, herborn,



verleiht ein zartes reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Aussehes und ein blendend schöner Teint. — Alles dies erzeugt die echte

Steckenpferd-Seife d (die beste Lilienmilchseife), von Bergmann & Co., Radebeul, à Stück 50 Pig. Ferner macht der Cream "Dada" (Lilienmilchs-Cream) rote und spröde Haut weiß und sammetweich. Tube 50 Pig.

G. Goes.

Der neue Ergbifchof von Dofen.

Bum Ergbifchof von Bofen ift vor turgem befanntfic ber bisherige Generalvifar Dr. Dalbor in Bofen gema it worben. Dr. Dalbor ift im Jahre 1869 in Oftromo in ber Proving Volen als Cobn eines Roufmanne geooren. Er ftudierte, nachdem er am Gymnafium feiner Baterft di Die Abiturientenprufung bestanden hatte, an der Atademie in Manfter jowie an dem Priefterfeminar in Bofen Theo. logie. 3m Jahre 1873 murbe er jum Briefter gemeint, Er ging dann zur Bervollständigung seiner Studien nach Rom, wo er Borlesungen an der Gregorianischen Universität hörte. Später tehre er nach Posen zurück und war hier zunächst Pfarrer an der St. Martinstirche. Dann wurde er zum Domvifar ernannt. Bon 1900 bis 1902 war er Dozent für firchliches Recht und Morattheologie am Riefstersemper in Breisen und Morattheologie am Riefstersemper in Breisen und theologie am Briefter eminar in Gnefen und zugleich Alfeifor am Gnefener Ergbi chöflichen Generalvitariat. 3m Jahre 1902 murbe er Domberr in Bofen und Konfiftorial. und Ordinariaterat fowie Teftrebner am Dom. 1909 murbe er gum Difigial und Generalvitar ernannt. Dr. Dalbor genießt, wie ber "Boff. 3tg." aus Bofen gemelbet wird, auch in beutiden Rreifen ben Ruf eines tlugen, weltgewandten Beiftlichen und eines vortrefflichen Rangelredners. Die Ginführung des neuen Ergbischofes in fein Mint erfolgt, wie die "Bofener Reneften Rachtichten" mitteilen, am 29. Juni im Dom gu Buefen.



"Lufitania."

Und wieder freifden bie Dantees, im Bund Dit ben britifden Rramerfeelen, Und erfullen das weite Erbenrund Mit Jammern Fluchen und Schmalen. - Die heuchler'ichen Lords an ber Themfe ichrei'n Und bie Dollarbarone am Sudfon, MIs hatte gepadt ihr armes Gebein 3ah tobbleiche Furcht und Entfegen. . . .

. . . Die Borfe fang grabe ein luftig Lieb, Diemeil alle Rurfe im Steigen, Die Rurfe ber Aftien auf Dynamit, Granaten, Schrapnells und bergleichen. Da - ba flog bie Runde von fern übers Meer: "Das Schiff torpediert und gefunten Und viele, barunter ein Milliarbar (Gin Großer ber Borfe) ertrunten."

Und - Rule Britannia - auch Mifter John, Der Englands Bunit icon erfahren, Als Großlieferant von Munition Bur Totung beutider Barbaren Und biefe Barbaren - - bie Borfe gab Das bleiche Entfegen raich weiter, Gabs an bie Singo-Breffe ab, Und biefe fcrieb gallige "Leiter".

Bon "Borbern", Banditen", von "Gunde" und "Schand", Bon "Bestien bes Menschengeschlechtes" -Go idrieben bie Gblen im Dollarland Und mehr noch im Drang bes Befechtes. Und ber Borte Gift und ber Phrafe Schwall Did England lagt ftete fiche mas toften -Es findet ermunichten Bieberhall Sehr balb ichon im Beften und Often.

. . . Gelbit mand einer, ber uns nicht bofe gefinnt, Rommt fo in ben Strubel ber Bhrafen; Der and're hangt's Dantelden flugs nach bem Bind, "Reutral" hubich über bie Dagen . . . Der Teufel ber Luge und Riebertracht, Der Teufel ber Dantees und Briten, Dat alles icon feige und bumm gemacht Und perteufelt ben Ginn und bie Sitten

Als ob's wohl in Deutschland, als ob's weit und breit 3m Lande der Waffenehre, Gab' mohl einen Menichen, bem weniger leib, Das graufame Dug auf bem Meere, Das Dug, ju welchem ber Feind ja gupor Uns gezwungen burch Drohung und Tude, Da er fich ben Sunger gur Baffe ertor, - Umfonft juft, vergebens jum Glude.

Sat er nicht bas Unbeil berbeigeführt, MIs er mit verwegenem Spotte Die Flagge migbraucht und feige armiert Seine friedliche Sandelsflotte? Bas wir ihm getan, wollt er es nicht tun? - Beld Bedbigen bat es erfahren -Doch weil ihm bas ichmahlich miglungen nun, Schreit man über "Deutiche Barbaren".

. . . Bohlan! Db bie Meute auch getert und brullt, - Das Belfern foll uns nicht verbriegen -2Bir miffen, bag rein unfer Chrenichild Und rein bas beutiche Bewiffen. Und macht man die halbe Welt fonft mobil Rach altem Rezepte aufs neue . Bir laffen uns nicht verruden bas Biel Und gehn' unfer'n Weg ohne Reue.

Rarl Johann Rreiß, Caffel.

Befanntmachung.

Nachbem bie Mufterung und Aushebung der im Jahre 1896 geborenen Landfturmpflichtigen angeordnet oorden ift, findet bos Dafterunge. und Anbebun ogefcha't wie folgt natt:

In Dillenburg im Caale des Gafiwirte 28 Thier. Montag, ben 21. Juni D. 36., vorm. 81/4 Hhr

Mufterung ber Laubiturmpflichtigen aus ben Gemeinden : Allenborf, Bergebersbach, Dillbrecht, Dillenburg, Donsbad. Cibad, Gibelshaufen, Giershaufen, Fellerbilln, Flammersbach, Frohnhaufen, Saiger, Saigerfeelbach und Sirgenhain. Dienstag, den 22. Juni d. 38., vorm. 81, 11br

Dufterung ber Landfturmpflichtigen aus ben Gemeinben: Langenaubad, Mandeln Manterbad, Rangenbad, Rieberogbad. Rieberidelb, Oberrogbad, Oberidelb, Offbilln, Rittershaufen, Robenbad, Sechshelben, Steinbad, Steinbruden, Strafebersbad, Beidelbad, Biffenbad, Amdorf, Arborn, Ballerebad, Beilftein, Biden und Breiticheib.

Mittwoch, den 23. Juni d. 36., vorm. 8 /4 Ubr

Mufterung ber Landfturmpflichtigen aus ben Bemeinben: Burg, Drieborf, Gifemroth, Erobach, Fleisbach, Guntersborf, Bufternhain, Saiern, Beiligenborn, Beifterberg, Berborn, Berbornfeelbad, Sirichberg, Sorbad, Sobenroth, Mademublen, Debenbad, Rerfenbad. Dunchhaufen, Renberoth, Obernborf, Obersberg, Offenbad. Rabenfdeib, Robenberg, Robenroth, Roth, Schonbach, Geilhofen, Sinn, Eringenftein, Udersborf, Uebernthal, Baldaubach u. Ballenfels.

Die Lanbiturmpflichtigen haben fich an ben genannten Tagen punftlich im Dufterungstofal gu geftellen. Die Mitglieder der Jugendtompagnien haben Beicheinigungen über ihre Teilnahme an ber militarifchen Bugendvorbereitung porgulegen.

Dillenburg, ben 14, Juni 1915. Der Ronigl. Landrat: 3. B .: Daniele.

Befanntmachung.

Die im Jahre 1896 geborenen Landfturm: pflichtigen haben fich am

Mittwoch, den 23. Juni d. 38., vorm. 81/4 Uhr in Dillenburg, im Caale des Gaftwirts 28. Thier sweds Bornahme bes Dufterungs- und Aushebungsgefcafts pfinftlich gu geftellen.

Die Mitglieder der Ingendtompagnien baben Be ideinigungen über ihre Teilnahme an ber militarifden Bugendvorbereitung borgulegen.

Berborn, ben 15. Juni 1915.

Der Bürgermeifter: Birtenbabl.

Befanntmadung.

Bemaß § 65 bes Rommunalabgabengefetes pom 14. Juli 1893 mirb hiermit gur öffentlichen Renntnis gebracht, bag sufolge bes Beidluffes ber Stadtverorbneten-Berfammlung bom 19. Mary 1915 fur bas Rechnungejahr 1915 als Bemeinbesteuer erhoben merben:

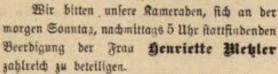
200 Prozent ber fiaatlich verarlagten Grund-Gebaubeund Gintommenfteuer,

100 Prozent ber Betriebsfteuer,

165 Progent ber Ginfommenfleuer.

Bur Erhebung ber Buichlage gur Staats-Gintommenfteuer bat ber Begirfs. Ausidaß bie Genehmigung und ber herr Oberprafibent feine Buftimmung erteilt. Serborn, ben 18 Juni 1915.

Der Magiftrat: Birtenbahl.



Der Yorftand.

Herzliche Bitte.

Die Rreisfynode Berborn bat beichloffen, bie Truppen im Felbe mit gutem Lefeftoff gu verforgen. Der Rreisfynobals porftand bittet beshalb bergitch,

Gaben für Bücher

an ben Unterzeichneten gelangen gu laffen. Alle Beiftlichen nehmen Gaben an

Berborn, ben 11. Juni 1915.

Profeffor Baufen, Defan.

Briefmäppchen

MAKKKKKKKKKKKKKK

mit 5 Bogen und 5 Couverts

in einzeln wie auch jum Bieberverfauf in verschiedenen Ausführungen wieder vorrätig in ber

Buchdruckerei Emil Anding Herborn.

Tenerwehr=Sauptill

Die Bauptfenerwebrübung woch, den 23. ds. Mts. abends Samtliche Mannichatten ber Pflich willigen Tenerwebr haben fic nad fignal an bas Sprigenhaus ju begeben.

Fernbleiben ohne genfigende Entidulbig Benfigend begranbete Befreiungsgefuche bem mitunterzeichneten Brandmeifter angubri-

Berborn, ben 18. Juni 1915.

Der Brandmeifter: C. S. Baumann.

Der Bir

Der Besuch landwi Lehranstalten Wird ers darek ditadium d. weltberühmt Selbetunterrichtem

Die landwirtschaftlichen Fach Handbücher er Aneignung der Kenntnisse, die an las Fachschulen galehrt werden, und Vorbereitung zur der entsprechenden Anstatt. — Inhalt: Ackerbaule lahre, landwirtschaftli Betriabslehre und Buchführun-lehre, landwirtschaftliche Chemie, Physik, Mineralogie Mathomatik, Doutsch, Französisch, Geschickle,

Ausgabe A: Landwirtschaftsschule Ausgabe B: Ackerbauschule Ausgabe C: Landwirtschaftliche Win

Ausgabe C: Lamelwirtschaftliche Win Ausgabe D: Lamelwirtschaftliche Face Chige Scholen berwecken, eine Gehtige allgemeine z. Fachschulnildung zu verschaften. Während der Inhalt den gezamten Lehrstoff der LandWirtschaftsscholle zu durch das Studium erworbene Reitebenguis diesalben gewährt wie die Versetzung nach der Chersekunda his verschaffen die Works B und C die thapetischen Reitebenfallichen Hiertworden. Ausgabe Dist für solche heetlimmt, landwirtschaftlichen Fachkenntnisse anneeignen. Auch durch das Studiem nachfolg. Werke legten sehr vertreffliche Prüfungen ab und verdanken ihnes ihr Wissen, ihre ziehere einträgliche Stehen Der Einl.-Ergiwill.. Dos Abiturients

Der Einj.-Freiwill., Das Abituriente Das Gymuasium, Das Realgymnas. realschale, Das Lyzeum, Der geb. Ansführliche Prospekte, sowie begeisterte Dankschr standene Prüfungen, die durch das Studium der abgelegt sind, gratis. — Hervorragende Erfolge, gendungen ohne Haufzwang. — Kieine Teil

Sonness & Hachfeld, Verlag, Potsdan

Braves Dienstmädden

jum balbigen Gintritt gefucht, Rah. in ber Erpeb. be. Blattes.

Gin guterhaltenes Pluichlopha

billig gu verfaufen. Rab. burch Carl Bomper, Tapegierer, Berborn, Bahnhofftr. 15.

Mebrere

für bauernbe Beichaftigung fofort gefucht.

Filterfabrik Roth

(Dillfreis).

Empfehle:

Rhein-, Mosel- und ausländische Weine Feldpostpackungen

in 250 und 500 (Bramm - ju billigften Breifen -

Fr. Bahr, herborn motoniumaren. nug entimbunglung Mühlgaffe 11 13.

Gelegenheitskauf!

Meine als porgüglich befannten

Solinger

empfehle zu berabgefetten Preifen.

C. H. Jopp, Berborn.

Pa. gemischtes

10. Pfundpadung 3 Mf. unter Rachnahme empfehlen

Meupel & Leonhard Gibelshaufen.

(Größere Quantitaten merben in Bentnerpadung nach erfolgter Bestellung innerhalb fürzefter Lieferfrift jum Berfand gebracht)

liefert G. Anding, Berborn.

Siraline

Berb Sonntag, ber (3. nach 21 91/9 Uhr: Ben Tert: Apoftelge Lieber: 14

Rollette fur ben Gefängni Chriftenlehre für Jugend ber 1., 2

1 Uhr: Rinben 2 Uhr: Herr Pfe Bieb: 2

Abends 814 Berfammlung im Dienstag, ben abends 814

Rirchenchor in ber! Mittwoch, ben abends 8 Bungfrauenverein !

Donnerstag, ben abends 9" Rriegsbetftunde in Freitag, ben 2

abends 9 Bebetsftunbe im 8 4 Uhr: Berr Bia

11 Uhr: Rinberg Abends 8 Uhr: on

ichaftspfleger Ilderebort. 31/2 Uhr: Berr Ge

pfleger 30 Taufen und Tim Berr Bfarrer !

Dillenburg

Sonntag, ben 21 (3. n. Trinitt Miffionsin

Borm. 91/2 Uhr: Gt intendent Dhin aus D Rollette für bie Borm. 103/4 Uhr: 8 dienft. Lieb:

Nachm. 2 Uhr: hat infpettor hoffmanna Nachm 4 Uhr: 34

lung in ber R 81/2 Uhr: Berian evangelifden Das Mittwoch 2 Uhr: &

flandefigung Mittmoch 81/2 Ubr: 3 Donnerstag 8 Rriegsabenbin

Freitag 73/. 11hr: 100 gum Rinbergotte

Taufen und Tra herr Pfarrer



Massauische Landesbank.

3% Schuldverschreibungen Buchftabe O.

Berlojung vom 2. Juni 1915. — Zahlbar am 2. Januar 1916.

10 4 4. 31 200 M. Nr. 1. 102. 121. 152. 154. 164. 216. 324. 330. 362. 383. 483. 534. 578. 608. 624. 652. 755. 842. 889. 894.

900. 911. 1019. 1051. 1082. 1092. 1252. 1371. 1480. 1554. 1600. 1803. 1811. 1857. 1930. 2004. 2035. 2054. 2135. 2225. 2303. 2311. 2350. 2364. 2369. 2415. 2428. 2441. 2445. 2487. 2527. 2568. 2640. 2722. 2885. 2958. 2987. 3037. 3050. 3114. 3218. 3249. 3286. 3334. 3358. 3443. 3461. 3531. 3561. 3578. 3609. 3697. 3795. 3970. 4087. 4114. 4153. 4185. 4190. 4219. 4340. 4349. 4428. 4585. 4591. 4648. 4696. 4748.

0. c. 3u 1000 M. Rr. 13. 51. 74, 132. 200. 254. 283, 292. 358, 413, 450. 610. 694. 777. 861, 940. 998, 1069, 1249, 1283, 1645, 1651, 1662, 1772, 1799, 1838, 1877, 1932, 1965, 2068, 2135, 2198, 2263, 2292, 2299, 2342, 2405, 2532, 2555, 2584, 2713, 2728, 2777, 2784, 2786, 2862, 2880, 3114, 3122, 3164, 3200, 3252, 3426, 3439, 3605, 3617, 3633, 3706, 3708, 3723, 3760, 3773, 3887, 3915, 4057, 4066, 4085, 4110, 4114, 4183, 4194, 4247.

Bon den Schuldverschreibungen Buchst. O. d. zu 2000 M wurden keine ausplost, da der am 2. Januar 1916 zu tilgende Betrag derselben ganz durch Rückfauf wedt ist.

Die Rückzahlung der ausgelosten Kapitalbeträge erfolgt gegen Einlieserung der in kursfähigem zustande besindlichen Schuldverschreibungen nebst den dazugehörigen Zins- und Erneuerungsscheinen bei n Landesbautstasse in Wiesbaden und bei sämtlichen Landesbautstellen, sowie bei n Preußischen Zentral-Genossenschaftstasse in Verlin, der Direktion der Diskontossesellschaft in Franksurt a. M. und der Eidgenössischen Bank in Vasel.

Die Einlösung durch die Landesbankstellen geschieht nur insoweit, als die verfügbaren Kassen-

Anhang.

Bei dem Königl. Amtsgericht in Wiesbaden ist wegen der Schuldverschreibung der Nassauischen Amdesbank Buchst. M. a. Nr. 1942 das Aufgebotsverfahren anhängig.

Bur Anlage empfehlen wir ohne jegliche Berechnung von Nebenkoften unsere $4^{1/2}$ % Schuldverschreibungen, die nach erfolgter Genehmigung der staatlichen Aufsichtsbehörde zur Ausgabe bommen. Diese Schuldverschreibungen werden von uns bis auf weiteres zu einem 1/2%/o niedrigeren Jinssuß beliehen als andere Wertpapiere und zu Vorzugsgebührensähen in Verwahrung und Verwaltung smommen.

Biesbaben, ben 7. Juni 1915.

Direktion der Nassausschen Candesbank.